90. Geburtstag Karl Mays. Heute vor 90 Jahren wurde zu Hohenstein-Ernsttal in Sachsen einer der beliebtesten Schriftsteller unserer Jugend, Karl May, als Sohn eines Webers geboren. Karl May rang sich unter den kümmerlichsten materiellen, körperlichen und seelischen Verhältnissen, die ihn auch mit dem Strafgesetz in Widerspruch brachten, zu idealen Auffassungen und zum meistgelesenen Reiseromanschriftsteller des 19. Jahrhunderts durch. Ueber fünf Millionen Bände wurden bis zum Jahre 1926 abgesetzt! Das Ende seines Lebens wurde ihm durch Neider vergällt und Enthüllungen aus seiner Jugendzeit taten seinem Ruhm schweren Abbruch. Karl May starb vergrämt und verbittert am 31. März 1912 zu Radebeul bei Dresden. Seine Hauptwerke sind „Im fernen Westen“, „Die Wüstenräuber“ und die 55 gesammelten Bände, von denen „Winnetou“, diese packenden Bilder aus dem Leben der Indianer, in der Jugend den stärksten Anklang gefunden hatte. Trefflich schildert Forst-Battaglia das Leben Karl Mays („Karl May, ein Leben, ein Traum“, „Amalthea“-Verlag). Der Biograph verschleiert nichts, so entsteht eine äußerst objektive Charakteristik, die es zwar nicht leicht hat, gegen die Feindschaft anzukämpfen, welche vor dreißig Jahren gegen Karl May entstand. Denn Karl Mays Schriftstellerei war nicht immer sittlich fundiert. Im Waldheimer Gefängnis entstand sein größtes Werk „Winnetou“, durch das May der berühmteste deutsche Jugendschriftsteller wurde. Karl May wollte kein Künstler, sondern Lehrer sein. In der Form eines genialen Kitsches lehrte er Millionen Menschen die Menschlichkeit; er pries den Edelmut gegen den Feind, Hilfsbereitschaft gegen Arme und Schwache und Toleranz gegenüber den Menschen aller Farben. Der Karl May-Verlag in Radebeul richtete an die Buchhändler aller Länder die Aufforderung, anläßlich des Gedenktages sogenannte „Sonderfenster“ zu veranstalten.

Aus: Tages-Post, Abendblatt, Linz. 68. Jahrgang, Nr. 46, 25.02.1932, S. 3.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019